

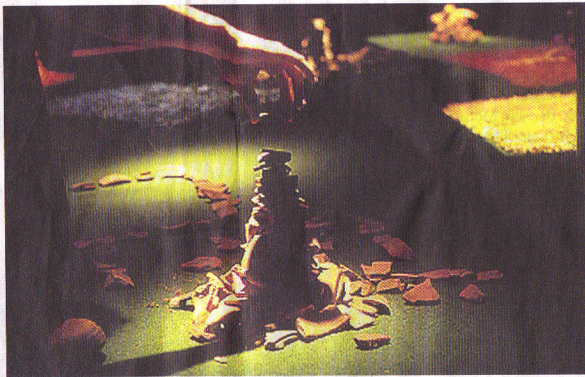
Kinder gärtnern auf der Festivalbühne

Die sechste Auflage des Theaterfestivals „Spinning Jenny“ holt europäische Ensembles auf die Bühne des Armen Theaters.

VON UWE RECHTENBACH

CHEMNITZ – Eine Einladung in den Garten der Möglichkeiten spricht der französische Künstler Benoit Sicat mit seinem Mitmach-Theater an Chemnitzer Kinder ab zwei Jahren aus. Das zur sechsten Auflage des Theaterfestivals „Spinning Jenny“ in der Schönherrfabrik präsentierte Stück „Le jardin du possible“ (Garten der Möglichkeiten) bindet dabei alle Besucher aktiv in das Geschehen der Inszenierung ein. Und die spielt sich auf einem Kiesteppich ab, der von Steinen und Pflanzen umgeben ist. Sicat übernimmt dort die Rolle des Gärtners und versucht sich mit den Kindern und Erwachsenen an der Umgestaltung des Areals. Das wird zudem von Diaprojektionen bestrahlt und hat somit immer sowohl ein paar beleuchtete Flecken als auch in der Dunkelheit liegende Gebiete.

Die Besucher sollen sich nun darauf einlassen, den Garten zu erkunden und sich darin zu bewegen. Das speziell für Kinder konzipierte Stück will dabei dazu auffordern, Theater als greifbare Kunstform zu



Der französische Künstler Sicat Benoit lädt Kinder und Eltern bei den sechsten Spinning Jenny-Theatertagen in der Schönherrfabrik in seinen Mitmach-Garten der Möglichkeiten ein.

FOTO: ARMES THEATER

verstehen. Denn alle Gäste dürfen den Garten mit ihren Händen betasten, Steine und Kies verschieben und sich eine eigene kleine Welt darin aufbauen. Der Titel des Stücks ist zugleich auch Motto für die sechste Auflage der Spinning Jenny-Theatertage: „Im Garten der Möglichkeiten“.

Gastgeber des Festivals ist der Chemnitzer Verein „Armes Theater“, dessen Bühne sich in der

Schönherrfabrik befindet. Dort werden auch die meisten der Aufführungen zu sehen sein, die von niederländischen, italienischen, spanischen, russischen oder französischen Theatermachern inszeniert werden.

Zur Problematik der Sprache sagt die Arme-Theater-Chefin Liäne Günther: „Gerade die Sprache bildet bei diesen Stücken keine besonders große Hürde, weil mit anderen For-

men von Sprache gearbeitet wird, etwa der Bild- oder Körpersprache.“ Die seien international und selbst für Kinder einfach und verständlich.

Auch Licht spielt bei den Aufführungen während der Festivaltage bis zum 19. November eine bedeutende Rolle. Und das spiegelt sich auch im Namen der Stücke wider, die da etwa „Das Glück eines Sterns“ heißen oder Geschichten

von Glühwürmchen und einem Keimling erzählen, der das Licht zum Wachsen braucht. Zum Bühnenerlebnis für Kinder kommt beim Festival noch die Vermittlung von Theaterpädagogik hinzu. Denn neben den Aufführungen gibt es auch Seminare für Erzieher, bei denen man sich mit Formen von frühkindlicher Bildung in ganz Europa beschäftigt. „Einige unserer Ensembles und Künstler gehen dazu bewusst auch in Chemnitzer Kindergärten, um dort ihre Ansätze vorzustellen und etwas über deutsche Konzepte zu erfahren“, erklärt Liäne Günther. Das von der Kulturstiftung Sachsen, dem Chemnitzer Jugendamt, Kulturbüro und der Sparkasse geförderte Festival steht unter Schirmherrschaft der Chemnitzer Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und richtet sich vor allem an Familien und Einrichtungen mit Kindern.

„Die Neugier der Kinder wird bis heute noch sehr unterschätzt“, so Günther. Deshalb seien Familienvorstellungen wie die am 6. November um 16 Uhr, am 12. November um 16.30 Uhr sowie am 17. November um 10 Uhr und am 19. November um 16.30 Uhr besonders für Eltern empfehlenswert, die ihrem Nachwuchs die Welt des Theaters nahe bringen möchten.

DAS STÜCK „Im Garten der Möglichkeiten“ beginnt **heute** um 18 Uhr auf der Bühne des Armen Theaters in der Schönherrfabrik an der Schönherstraße 8. Restkarten gibt es an der Abendkasse für 8 und 5 Euro.